

# Ein musikalisches Geschenk

Zum Vaaker Ortsjubiläum gastierte das Trio Novalis in der Veckerhäger Kirche

**REINHARDSHAGEN.** Wer bei den 350 Besuchern am späten Samstagnachmittag in der Kirche in Veckerhagen nicht dabei war, der hat wahrlich etwas verpasst. Denn dort gab das Trio Novalis, das regelmäßig beim jährlichen Kammermusikfestival am Gardasee auftritt, ein Klassisches Konzert, bei freiem Eintritt.

Mit dem Titel „Frühling lässt sein blaues Band...“, spielten Carlo Levi Minzi (Klavier), die Brüder Markus (Violine) und Frieder Berthold (Violoncello), beide in Vaake aufgewachsen, Stücke von Ludwig van Beethoven und Franz Schubert.

Diese musikalischen Kostbarkeiten waren ein Geschenk der Musiker mit Weltruhm zum Jubiläum „1150 Jahre Vaake“, auch wenn das Konzert in der Veckerhäger Kirche stattfand. Doch es waren logistische Gründe, die einen Auftritt in der Vaaker Kirche nicht möglich machten.

Während des zweiten von vier Sätzen des „Klaviertrio c-Moll, Op. I Nr.3“ von Ludwig van Beethoven lugten Sonnenstrahlen durch die Kirchenfenster, als seien sie angezogen von den wunderschönen Klängen. Der perlende Ton des Klaviers, als ob ein Bach plätschert, der Klang der Violine, wie ein Schmetterling, der von Blüte zu Blüte fliegt und der warme Violoncelloklang, der manchmal dem Zwitschern von Vögeln ähnelte, betörten die Zuhörer und ver-

mittelten Lebensgefühl pur.

Die spritzige Art der Künstler bei Franz Schuberts Klaviertrio B-dur, Op. 99, D. 898, ebenfalls in vier Sätzen, war mit Sicherheit auch für die jungen Besucher eine Annäherung an die klassische Musik.

Alle drei Musiker, zurückhaltend und fern von Exzentrik und Glamour, die hervorragend miteinander harmonieren, berührten durch ihre sympathische Ausstrahlung, ihre kultivierte Eleganz und durch ein perfektes Zusammenspiel. Da stimmte jeder Einsatz und jedes kleinste musikalische Detail.

Das andächtig lauschende Publikum quittierte den außergewöhnlichen und erstklassigen zweistündigen Auftritt mit Standing Ovations, rief die drei Musiker immer wieder nach vorne und freute sich über die Zugabe mit einem Stück von Robert Schumann - „etwas zum Träumen für den Heimweg“, wie Frieder Berthold sagte. Von dieser Publikumsresonanz waren die Musiker sichtlich bewegt, sie wollen wiederkommen.

Am Ende waren sich alle einig: Es war ein wunderschönes Geschenk zum Jubiläum. (zpy)

## Wurzeln nicht vergessen

**I**n seiner Begrüßung dankte Reinhardshagens Bürgermeister Fred Dettmar, der mit Markus Berthold zur Schule gegangen ist, den Musikern, dass sie eigens für das Konzert in den Weserort gekommen sind, natürlich verbunden mit einem Besuch bei ihrer Familie.

Die Gemeinde sei stolz, die drei Künstler als Gäste zu haben. Das zeige, dass Markus und Frieder Berthold niemals den Ort ihrer Wurzeln vergessen hätten, sagte Dettmar.

Und am Ende dankte Michael Geselka aus Vaake, Leiter

des Orga-Teams „1150 Jahre Vaake“ und überreichte den Musikern drei Stracke (Mettwürste) vom heimischen Schlachter.

Reaktionen der Zuschauer beim anschließenden kleinen Umtrunk. Super! Kunst auf Weltklassenniveau, unbedingt wiederholen. So etwas Tolles kostenfrei.

Im Gespräch mit Fred Dettmar sagte Frieder Berthold, dass es in der Veckerhäger Kirche eine der besten Akustiken gewesen sei, die er jemals erlebt habe, besser als in der Wiener Musikschule. (zpy)



Routiniert und spielerisch zugleich: Markus Berthold, Carlo Levi Minz und Frieder Berthold (von links) begeisterten mit ihrer bezaubernden musikalischen Leichtigkeit.